



Bildungseinrichtung mit langer Tradition

Von der Fortbildungsschule für Mädchen zur Wirtschaftsschule – Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule feierte 120-jähriges Bestehen

1889 hatte der damals 24-jährige Alfred Zimmermann zum Doktor der Philosophie promoviert. Fünf Jahre später kam er von Ostpreußen nach Koblenz. Eine schulische Berufsbildung für Frauen war damals noch nicht selbstverständlich.

Umso bemerkenswerter schien es, dass Zimmermann um Erlaubnis ersuchte, eine „kaufmännische Fortbildungsschule für junge Mädchen“ gründen zu dürfen, was ihm das damalige Regierungspräsidium Koblenz genehmigte. 1894 folgte schließlich die Gründung der späteren Dr. Zimmermannschen Privathandelschule.

Im Jahr 1900 siedelte die Schule von ihren ersten Räumen in der Gerichtsstraße ins eigene Gebäude im Altlöhrort über, wo sie ihr Unterrichtsangebot erweiterte und kurz vor Zimmermanns Tod 1903 die bis dahin vom

kaufmännischen Fortbildungsschulverein geführte „Handelschule für Knaben“ übernahm.

Schulleiter war in den folgenden Jahren Carl Hacke, der 1914 die Schule kaufte.

„Unternehmen bekräftigen Verbundenheit durch Schulpatenschaften.“

Wegen ihrer hervorragenden Leistungen wurde der Schule 1928 als einer der ersten Privatschulen in Preußen die staatliche Anerkennung ausgesprochen und damit die Gleichstellung mit einer öffentlichen Schule der betreffenden Art gewährleistet.

In den 1930er-Jahren war es nicht leicht, die Verstaatlichung oder gar die Schließung durch die Nazis zu verhindern.

1941 übernahm Haches Schwiegersohn Benodietrich Schoeller die Leitung der Schule. Und die Zeiten wurden nicht einfacher. Das eine Haus wurde im Krieg schwer zerstört, das Zweite schwer beschädigt.

Zusammen mit Frau und Tochter richtete er in Eigenleistung zunächst zwei Räume her, sodass die Zimmermannsche am 1. Dezember 1945 als erste Schule in Koblenz den Unterricht wieder aufnehmen konnte.

Am Standort in der Mainzer Straße entwickelte sich die heutige Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule unter Schulleiter Erich Gahl und seiner Frau Ingrid Gahl-Schoeller wie auch unter Corinna Gahl-Haupt stetig weiter – orientiert an den Erfordernissen der beruflichen Praxis einerseits und an ethischen Grundsätzen andererseits.

Dazu gehörte jeweils die zeitgemäße Technik: handbetriebene Schreibmaschinen bis Anfang der 1970er-Jahre, danach elektromechanisch angetriebene und später elektronisch gesteuerte Schreibmaschinen, PCs und schließlich iPads, die die Schülerinnen und Schüler in den verschiedensten Unterrichtsfächern nutzen.

Praxisbezug zeigt sich über die technische Ausstattung hinaus im Kontakt zu Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen, die ihre Verbundenheit durch Schulpatenschaften bekräftigen.

Heute sind an der Zimmermannschen ganz unterschiedliche Abschlüsse möglich: Berufsfachschule I und Berufsfachschule II bis zur Mittleren Reife, Höhere Bildungsgänge für Wirtschaft, Medien und Sprachen mit der Möglichkeit, die Fachhochschulreife zu erwerben. Außerdem bietet die vor 120 Jahren gegründete Wirtschaftsschule eine Fachschule Wirtschaft, die Berufsoberschule II mit dem Ziel der Hochschulreife, ein einjähriges Berufskolleg Wirtschaft sowie Vorbereitungslehrgänge zur IHK-Abschussprüfung – dies alles in Verbindung mit der angegliederten Dr. Zimmermannschen Bildungsakademie. T. S.



Früher Schreibmaschine, heute iPad. Seit 120 Jahren orientiert sich die Zimmermannsche an den Erfordernissen der Zeit.